
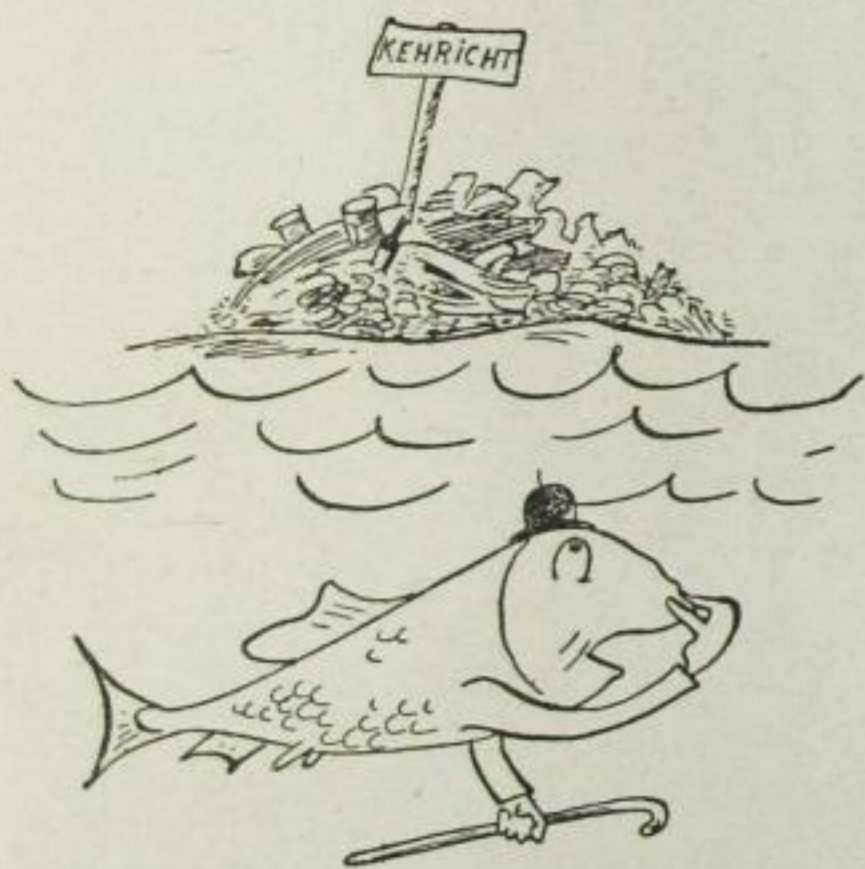


Flussirrunge



Eine Rheinlachsballade von Quinto

Ein kleiner Rheinlachs, sonst nicht töricht,
Schwamm eines Tags den Rhein entlang
Grad, wo ein übler Haufen Kehricht



Am Ufer stand und schamlos stank.
Da tat er, was man dann so tut,

Er nahm Reißaus, weil ihm nicht gut,
Und schwamm und schwamm und schwamm
und schwamm

Bis nach Rotterdam!

Dort überließ's ihn, wie's ihn deucht,
Bald heiß, bald kalt und etwas feucht,
Denn als artiger Rheinlachs gedachte er
Der stolzen Familien-Standesehr'
Sowie mit leiser Zukunftsahnung
Der freundlichen elterlichen Ermahnung:
„Bleibe im Flusse und nähre dich redlich,
Reisen ist deinem Rufe schädlich!“

*

Ach ja, das alles bedachte er,
Und dennoch schwamm er hinaus ins Meer,
Obwohl es ihm war, als wenn aus der Tiefe

